

2013



KIRCHE

Papst Benedikt gibt seinen Rücktritt bekannt; auf ihn folgt Papst Franziskus. zvg

11



VENEZUELA

Tod von Präsident Hugo Chavez nach 14 Jahren an der Macht. zvg

5



GEHEIMDIENSTE

Edward Snowden macht erste Enthüllungen über die NSA, den amerikanischen Geheimdienst. zvg

6



KATASTROPHEN

Der Taifun «Haiyan» verwüstet die Philippinen und fordert über 6000 Todesopfer. zvg

8



SÜDAFRIKA

Tod von Nelson Mandela. zvg

5

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

WALLISER DES JAHRES – DIE SVP ZIEHT IN DIE REGIERUNG EIN – AUF KOSTEN DER FREISINNIGEN

Oskar Freysinger Staatsrat

Die Überraschung ist perfekt, als die Ergebnisse des ersten Wahlganges der Staatsratswahlen 2013 bekannt gegeben werden: Der SVP-Mann Oskar Freysinger erhält am meisten Stimmen. Der freisinnig-liberale Kandidat Christian Varone wird Zweitletzter und verliert auf den SVP-Mann rund 20 000 Stimmen. Auch im zweiten Wahlgang erzielt er das beste Resultat. Léonard Bender, der sich für den zweiten Wahlgang als Ersatz für den gescheiterten Christian Varone zur Verfügung stellt, hat keine Chance. Nach drei Viertel Jahrhunderten in der Regierung verlassen die Freisinnig-Liberalen den Staatsrat durch die Hintertür.

Bildung und Sicherheit

Oskar Freysinger übernimmt das Departement für Bildung und Sicherheit. Die Art, in welcher er im Erziehungsdepartement Schlüsselstellen mit Vertrauensleuten besetzt, stösst auf Kritik. Sein Stil trägt ihm auch Schelte ein, die mehr mit seiner parteipolitischen Zugehörigkeit als mit seiner Art der Regierungsführung zu tun hat.

An allen Fronten

Vor seiner Wahl in die Walliser Regierung sitzt Oskar Freysinger im Gemeinderat von Savièse – für die CVP.

Dann wird er in den Grossen Rat und in den Nationalrat gewählt. Er steht für die Minirettverbots-Initiative, fällt oft mit harten Stellungnahmen auf und fühlt sich in allen Medienauftritten wohl. Dies auch wegen seiner Zweisprachigkeit. Seine Bissigkeit ist sprichwörtlich. Er greift die Vertreter der «classe politique» vehement an.

Obwohl er für Härte im Strafvollzug und gegenüber Kriminellen auftritt, schliesst Freysinger sich der Forderung nach der Wiedereinführung der Todesstrafe, die einige seiner Weggefährten fordern, nicht an. Im Gegenzug tritt er für die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs auf. Das Recht auf Leben sei nicht verhandelbar, sagt er. Ebenso die Neutralität und die Unabhängigkeit der Schweiz. Das neue Mitglied des Staatsrates zögert nie, zu provozieren und gegen die «political correctness» anzutreten. In Referaten und Auftritten im Ausland scheut er die Nähe zu den Kreisen nicht, die dem Rechtsextremismus nahestehen. Im Kontrast dazu versteht er sich als Mann der Kultur. Er dichtet, er schreibt, er verfasst Theaterstücke und Musicals und erhält zu seiner Freude unter einem Pseudonym am Rilke-Festival in Siders einen Preis.



Oskar Freysinger wird 2013 in die Walliser Regierung gewählt. Er sorgt dort ordentlich für Wirbel. zvg

KURZPORTRÄT

Oskar Freysinger wird am 12. Juni 1960 geboren; der Vater ist Österreicher, die Mutter Walliserin. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Er besucht das Lehrerseminar in Sitten und erlangt an der Universität von Freiburg das Diplom eines Gymnasiallehrers. Im Kollegium von Sitten unterrichtet er von

1987 bis 2013 Deutsch. Seine politische Karriere beginnt Oskar Freysinger als CVP-Gemeinderat von Savièse. Ab 1999 präsidiert er die SVP; von 2001 bis 2003 sitzt er im Walliser Grossen Rat. 2003 wird er in den Nationalrat gewählt. 2013 folgt die Wahl in die Walliser Regierung. 2009 erhält er einen Poesie-Preis.

JUSTIZ

Der Rekurrent

Die Affäre gerät zur Justiz-Saga. Am 13. April 2011 verurteilt das Kantonsgericht den früheren Leiter der Pensionskasse des Lehrpersonals, Ignace Rey, zu dreieinhalb Jahren Gefängnis für ungetreue Geschäftsführung, Betrug und Urkundenfälschung.

2012 gelangt er an das Bundesgericht, welches das Urteil der Vorinstanz bestätigt. Der Verurteilte hinterlegt ein Revisionsgesuch. Abgelehnt. Revisionsgesuch an das Kantonsgericht: abgelehnt! Erneutes Revisionsgesuch an das Bundesgericht, erneute Ablehnung.

Damit sind die rechtlichen Mittel ausgeschöpft; Ignace Rey muss im August 2013 ins Gefängnis. Er verbüsst eine Strafe von drei Jahren und siebenzig Tagen. Allein im Jahre 2013 muss das Bundesgericht neun Entschiede in diesem Fall fällen, es entscheidet immer gegen Rey. Gleichwohl fühlt sich der frühere Verantwortliche der Lehrerpensionskasse als völlig unschuldig.

Er verfasst eine Schrift, die unter dem Titel «Der doppelte Skandal der Lehrerpensionskasse des Staates Wallis» seine Unschuld beweisen soll. Er stellt sich im Werk als das Opfer von Intrigen dar und als Sündenbock, den man in die Wüste schickt, um die Verfehlungen an höherer Stelle zu decken. Er fühlt sich gar als Retter der Kasse.



Hat seine Wahrheit in einem Buch festgehalten: Ignace Rey... zvg

ANZEIGE

WETTBEWERB
www.wkb.ch

«Mein Wallis ist:
die kreative Kühnheit seiner Künstler
und deren Projekte, wie auch beim
nächsten Sion Festival.»

Fabien Girard
32 Jahre, Betreiber des Sion Festival
Wohnhaft in Monthey



Die WKB ist Hauptsponsorin
des Sion Festival.

Walliser
Kantonalbank